

Stolper Post.

27. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Teil
Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Foust in Stolp
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Wirtschaftlichem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg mit Botenlohn 90 Pfg und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einzelzettel 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

Für die Monate Mai und Juni bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren 42 Ausgabestellen 20 Pf. durch Boten zugestellt 40 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 44 Pf.,

mit Unterhaltungsblatt

in unseren 42 Ausgabestellen 40 Pf., durch Boten zugestellt 60 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 70 Pf.

Verlag der Zeitung „Stolper Post“.

Wochenschau.

Die Frühlingsstürme haben sich ausgerastet; sie haben den deutschen Reichstags-Abgeordneten aus dem Osten Gelegenheit gegeben, über allerlei Abenteuer im Schnee zu berichten, und die Herren Kollegen, die glücklicher und schneller zur Stelle ihres Wirkens gekommen waren, umstanden die „Abenteurer“ in hellen Haufen, um aus dem eigenen Munde der Männer, die Vieles erduldet, die Einzelheiten zu erfahren. Es ist auch nicht schön, über anderthalb Tage im Eisenbahnzuge auszuhalten zu müssen und nicht vorwärts zu können; es ist das keine längere Zeit, als der Reichstagskanzler Graf Bülow sie gebraucht, um vom Fuße des Vesuvius durch die Süd-Expreßzüge in seine Behausung in der Berliner Friedrichstraße zu gelangen. Nun, heute ist die kritische Zeit überwunden, ein Stück Maisonne schaut schon in die letzten Tage des April hinein, sie vergoldet auch die Krupel, die so lange mit Schnee bedeckte des Reichstagshauses, in welchem nun die Gesetzgebungs-Periode zum Abschluß gebracht wird, und zwar anscheinend schneller, als man außerhalb der Volksvertretung anzunehmen geneigt war. Die Bundesrats-Verordnung über die neue Handhabung der Reichstagswahl des Phosphorgebietes, Krankenkassen-Novelle etc. sind angenommen, ohne größere Auseinandersetzungen zu ergeben, wenn nicht ein unvorhergesehener Zwischenfall sich ereignet, können die Herren bald wieder daheim sein. Und der Reichstagskanzler Graf Bülow, der zum Beginn des neuen Jahres mit unserm Kaiser sich nach Rom begibt, wird mit einem zeitigen Sessionsschluß einverstanden sein, teils dieserwegen, teils jenerwegen, d. h. im Interesse einer Vertagung der dornigen Frage über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes. Der vierte deutsche Reichstagskanzler hat in gar mancherlei politischen Angelegenheiten außerordentliches Glück mit außerordentlichem Geschick verbunden, aber in dieser konfessionellen Angelegenheit will es nun einmal nicht so gehen, wie es soll. Zugleich mit dem Reichstage ist auch das preussische Abgeordnetenhaus wieder zusammengetreten. Die Verhandlungen fließen dort ohne jede Störung, völlig glatt dahin. Auch in der preussischen Landesvertretung wird bald Abschied bis zum Herbst genommen werden können.

Unser Kaiser hat seine Frühjahrsreisen angetreten, die ihn zunächst auf die ragende Wartburg, die aus dem frischen Waldesgrün emporrage, geführt haben, auf welcher der Monarch so gern verweilt. Es ist kein herrlicherer Aufenthalt denkbar, als auf dieser Stelle des Thüringer Waldes in schönen Frühlingstagen, von welcher Historie und Poesie in gleicher Weise zu erzählen wissen. Nach der Teilnahme an der Hochzeit des jüngeren Groß-

Nachdruck verboten.

Mignon.

Novellette von Else Kraft.

3. Fortsetzung.

Sie wurde sichlich verlegen. „Dann — dann —, da wohnt ein junger Arzt im ersten Stock seit kurzem, — von — von dem mir unser Mädchen mal so dummes Zeug quatschte. Ist — ist das dein Bruder?“

Willi nickte. Ihm fiel ein Stein vom Herzen, daß dieses alles so glatt und natürlich abzuwickeln schien.

„Du mußt mir aber nicht böse sein!“ setzte sie leise hinzu. „Unsere Amalie sagt nämlich, der Doktor drüben sähe allen Mädels nach, die vor seinem Fenster vorübergehen. Auch mich beobachtete er, wenn ich auf der Straße bin. Und da habe ich gedacht, das ist gewiß auch so einer, der ...“ sie stockte.

Willi preßte ihre Hand. „Der ...?“

„Stühholz raspelt!“ vollendete Lisbeth halb trozig, halb beschämt.

Es wurde stiller um die beiden plaudernden Mädchen, einsamer.

Im Hauptsaal wurde Theater gespielt, Vorträge wechselten mit graziösen Solotänzern auf der Bühne, und niemand beachtete das versteckte Paar an der Palmen-Ecke.

„Möchtest Du auch dort hinunter und zuschauen?“ fragte Lisbeth die plötzlich stumm gewordene Nachbarin.

Mignon schüttelte den Kopf und spielte verträumt mit den Perlen über der Brust. „Nein, hier ist's schöner!“

Es war so schwül ringsumher. Die Luft warm, von hartem Blumenduft durchzogen.

Lisbeth lagte leise auf. „Ich bin so glücklich heute, so unendlich froh!“ meinte sie langsam. „Und Du? Nicht wahr, Du erzählst Deinem Bruder nicht, was ich eben sagte?“

„Ich habe es ja nur von unserm Mädchen, das immer so viel dummes Zeug redet. Ich selber weiß ja gar nichts, habe den jungen Arzt von drüben noch niemals in der Nähe gesehen. Wie er aussieht, könnte ich wirklich nicht sagen.“

„Er gleicht mir in vielem!“ sagte die Italienerin rasch. Vorsichtig legte sie den Arm um die junge Gestalt im weißen Kleide. Ihre Finger waren heiß, zitterten unter der Berührung mit denen Lisbeths. „Ich bin Dir himmlisch gut, kleines Mädchen!“ sagt sie weich, zärtlich.

Lisbeth nickte und schmiegte sich näher an ihre Nachbarin.

herzogs von Sachsen-Weimar in Bückeburg begiebt sich der Kaiser zur Erwidrung des Gegenbesuches des Königs Viktor Emanuel von Italien nach Rom, wo ihm ein glänzender Empfang bereitet werden wird. Von Neuem waren Meldungen aufgetaucht, die von einer Weileung des Zwistes zwischen den Hohenzollern und dem Herzog von Cumberland, dem Sohne des letzten Königs von Hannover, zu erzählen wußten. Sie sind Erfindung. Da der Herzog sich noch immer nicht entschließen kann, sich mit der 1866 erfolgten Einverleibung des Königreiches Hannover in Preußen abzufinden, so ist kein Wechsel in den heute bestehenden Beziehungen zu erwarten. Die Politik muß diese Entschliebung fordern, so sauer sie auch dem Herzog von Cumberland ankommen mag.

Die Zollkriegsdrohungen der englischen Kolonie Kanada, die deren Premierminister neulich mit heller Stimme in alle Welt hinausgeschmettert, lassen in Deutschland völlig kalt. Es ist erfreulich, daß bei uns alle Parteien der Anschauung sind, daß hier von einem Klein-Begeben keine Rede sein kann, daß Kanada Ernst gezeigt werden muß, wenn es seinerseits Ernst macht. Es ist abzusehen, daß die ganze Affaire bald genug beseitigt sein wird. In Washington, der Bundeshauptstadt der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, ist man nachgerade auch dahinter gekommen, daß die angekündigte Begrüßung des französischen Präsidenten Loubet durch ein amerikanisches Geschwader im Hafen von Marseille eine ziemlich flegelei gegen Deutschland bedeutet, nachdem die Einladung zu einem Besuch in Kiel abgelehnt ist. Es werden jetzt allerlei Ausreden, Versprechungen für die Zukunft und Verschönigungen gemacht, aber wir in Deutschland wissen doch, was wir von den Yankee's und ihrer Höflichkeit zu halten haben. Wir wußten es ja längst, aber es ist gut, wenn den allzweifrigen Amerika-Bewunderern bei uns der Staat gründlich gestochen wird. Übergroße Liebenswürdigkeit ist den Yankee's gegenüber nicht angebracht, kühle Reserviertheit nicht an Besten, wirkt am Weissten. Eine solche Haltung ist auch für den deutschen Vertreter in Washington das Beste; es ist sehr hübsch, wenn er mit dem Präsidenten Roosevelt gut Freund ist, aber Herr Roosevelt, dem wir volles Vertrauen widmen können, bleibt nicht immer das Oberhaupt der nordamerikanischen Union, und seine Minister und Landesleute denken zum größten Teil nicht so, wie er. Alle Selbsttäuschungen, daß es mit der Zeit ja doch besser werde, nützen so lange nichts, als bis es nicht wirklich besser geworden ist.

Mit dem Besuche des Königs Eduard von England in Rom fast zusammengefallen ist der Rücktritt des schon länger krankelnden italienischen Ministers des Auswärtigen, des Herrn Prinetti, und beide Tatsachen werden viel besprochen. Es mag dahingestellt bleiben, ob die Visite des englischen Königs in der ewigen Stadt politisch bedeutend ist, oder nicht unverkennbar ist, daß Eduard VII. Italien und seinem jungen König eine Liebenswürdigkeit erweisen will. Der römische Besuch des Königs wird ohne Störung verlaufen, ob auch der folgende Pariser bleibt abzuwarten, es wird von den französischen Nationalisten mächtig zu Demonstrationen wegen

harrn. Ihr glühendes Gesichtchen lag schließlich dicht an Willis Wange.

Er saß ganz stumm, ganz bewegungslos.

In wiedenden fernen Tönen kam die Musik zu ihnen herüber. Das „Ständchen“ von Schubert, in das sich ein weicher Gesang schlaftrunkener Mädchen mischte, die in phantastischen Nachtgewändern einen Reigen auf der Bühne tanzten.

Lisbeth wiegte lächelnd das Köpfchen im Takt. Dann strich sie plötzlich mit vorsichtigem Finger eine braue Locke aus der Stirne Mignons und küßte sie auf den Mund. „Ich bin so glücklich!“ wiederholte sie leise.

Willi wagte kaum zu atmen. Er hielt das Mädchen im Arme, unfähig, auch nur mit leisem Druck den Kopf zurückzugeben. Ein unerklärliches Gefühl schloß ihm die Lippen. Er wußte, hätte er jetzt gesprochen, wäre es nichts als lautere Wahrheit und demütiges Flehen, fühlte, daß Übermut und Wille vor dieser zarten Mädchenfreundschaft heiliger Verehrung wich.

Lisbeth war von ihrem Stuhle aufgestanden und neigte sich noch halb zu ihm hernieder. „Nun, warum sprichst Du nicht? Magst Du meine Freundin nicht sein? Könntest Du mich wohl so lieb haben, ohne Ziel und Maß, ohne ...“ Sie verstummte.

Er hielt ihren Kopf in beiden Händen und preßte seine Lippen auf die ihren und ließ sie nicht los, lange, lange. Wie ein Kausch war es über ihn gekommen, wie eine plötzlich unaufhaltsam hervorbrechende Leidenschaft.

Totenblau riß sich das Mädchen los. „Aber nein, — nein!“ stammelte sie erschreckt.

Und so saß sie mit herabgefallenen Armen, den Kopf tief gesenkt, der Atem schwer und stockend.

Willi sprang empor, neigte sich in höchster Erregung über sie. „Sei mir nicht böse, Du, — ach, sei mir doch nur nicht böse! Ich bin ja so wild, so zügellos in allem, was ich tue! Das kommt, weil ich so arm an Liebe war im Herzen, so einsam alle, alle Tage, die Eltern tot, die große Wohnung leer, — begreift Du denn das nicht?“

Sie sah halb ängstlich, halb mitleidig zu ihm auf.

„Aber Dein Bruder, — Deinen Bruder hast Du doch noch!“ stammelte sie mühsam.

Er biß sich auf die Lippen. „Ja, aber das ist so ein ...“

des Doerentrieges aufgefordert. Allerdings ist das wenig geschmackvoll; man kann die englische Gewaltpolitik in Südafrika auf das Schärfste verurteilen, und kann doch anerkennen, daß König Eduard ein Verdienst um den endlich herbeigeführten Frieden hat. Deshalb ist es nicht schön, wenn ihm Beleidigungen zugesügt würden, es steht ja Jedem frei, sich von den Festlichkeiten fernzuhalten und durch seine Abwesenheit zu demonstrieren, wie es i. Zt. beim Besuch des englischen Kronprinzen in Berlin geschah, um den sich die Berliner Bevölkerung so gut wie gar nicht kümmerte. Daß der Minister Prinetti nur seiner Krankheit wegen seinen Posten aufgab, wird nicht mehr recht geglaubt; Herr Prinetti war zeitweise etwas zu forsch er hat es deshalb wohl vorgezogen, die Krankheit als guten Vorwand, sich in das Privatleben zurückzuziehen, gelten zu lassen. Von dem Besuche des russischen Kaisers in Rom, der auch in dieser Zeit erfolgen sollte, ist es wieder ganz still geworden, mer weiß, was Alles dazwischen getreten ist!

Etwas stürmisch geht es heute in Frankreich zu, und die Regierung unterschätzt doch wohl den Ernst der Schwierigkeiten, den sie in ihrem Kampfe gegen die katholischen Ordensgesellschaften hervorruft. Die heikle Angelegenheit der Karthäuser-Mönche, denen gegen Bezahlung einflußreiche Politiker ihre guten Dienste angeboten hatten, ist noch nicht völlig aufgeklärt, und wenn auch von den aufgestellten Behauptungen Vieles nicht wahr sein mag, ohne Grund ist die Behauptung nicht aufgestellt, daß auch heute noch in der Republik für Geld und durch Hintertüren mancherlei zu haben sei, was offen von der Regierung nicht erlangt werden könne. Nun ist auch die Schließung der vielgenannten Grotte von Lourdes, in welcher die Jungfrau Maria erschienen war, in Aussicht genommen. Man mag darüber denken, wie man will, nachdem die Wallfahrten hierher lange Jahre gestattet wurden, liegt kaum ein Grund vor, sie nun mit einem Male als staatsgefährlich zu verbieten. Daß die heute regierenden Minister nach Lourdes pilgern sollen, hat ja niemand verlangt. Der Übereifer, mit welchem das Ministerium Combes vorgeht, erklärt sich aus nichts Anderem, als ihre leidenschaftliche Parlamentärsmehrheit, die nur in der schärfsten Fortführung dieses „Kulturkampfes“ einig ist, zusammenzuhalten. Es bleibt aber mit dem Rückschlag zu rechnen. Der Ex-Kapitän Dreyfus hat jetzt selbst eine Wiederaufnahme der Untersuchung gegen sich beim Kriegsminister beantragt; der Letztere läßt die Geheimakte zu seiner eigenen Information studieren. Ob er Dreyfus Verlangen bewilligen wird, muß deshalb abgewartet werden.

Die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel haben sich ruhiger gestaltet, seitdem es der Türkei gelungen ist, in die aufrührerischen Bezirke so beträchtliche Streitkräfte zu werfen, daß sich die Unruhestifter doch besonnen haben. Auch die kleinen Nachbarstaaten Mazedoniens von welchen die Rebellen unterstützt sind, haben die Rolle eines Aufhebers wohl oder übel fallen lassen. Allein König Alexander von Serbien, der die Aufmerksamkeit von seiner mehr wie eigenmächtigen Regierung ablenken will, redet noch gewaltige Worte über die Befreiung aller orientalischen Christen. Man wird außerhalb seines Landes Serbien wohl kaum

Er wurde durch einen erleichterten Ausruf unterbrochen, den ein schlanker Torero vor ihrem Tisch an der Palmenecke hören ließ.

Lisbeths Schwester, die Studentin Mar's. Einen erstaunten, streng forschenden Blick auf die fremde Italienerin werfend, strich sie der kleinen Schwester hastig die blonden Haarringeln aus der Stirn und schüttelte tadelnd den Kopf.

„Wie heiß du bist, wie erregt, Lisbeth. Schon den ganzen Abend haben wir dich gesucht. Warum vertriebst du dich denn hier in der abgelegenen Ecke? Hast du denn von den Aufführungen nichts gesehen?“

Lisbeth nickte.

„Ja, so ein bißel, weißt du. Aber das genügt uns vollständig.“

Ihr Blick wanderte verlegen von Willi zu dem Torero. „Meine Schwester Alara, Fräulein Erna Rödler,“ stellte sie vor.

Der spanische Jüngling neigte flüchtig das kurz geschnorene Haupt.

Willi, der gerade seine tiefste Verbeugung machen wollte, wurde glücklicherweise durch die ungewohnten Röde daran verhindert und nickte gleichfalls.

„Meine Kopfschmerzen haben sich wieder gemeldet,“ meinte Alara feufzend. „Und morgen früh die Vorlesung in der Universität, — du mußt dich schon fügen, kleine, und mit mir nach Hause fahren. Die Hauptsache ist ja auch schon vorüber und das Tanzen unter den Weibern lächerlich,“ setzte sie mit überlegenem Achselzucken hinzu.

Lisbeth machte betrübte Augen.

„Es ist doch gerade so schön, Alara!“

Willi lächelte bei diesen Worten. Und doch drängte eine innere Stimme auch ihn zum Aubruch. Er wäre wirklich nicht mehr lange im Stande gewesen, seine Mädchenrolle durchzuführen.

„Wenn die Damen gestatten, begleite ich Sie nach Hause,“ sagte er galant.

Der Stierkämpfer streifte ihn mit einem stolzen Blick. „Ein sonderbares Anerbieten von einer Dame,“ meinte er spöttlich.

Willi ärgerte sich über die Art und Weise, in der diese Studentin zu ihm sprach. Kurz wendete er sich ab. Lisbeth, die der Schwester herrische Manier kannte, schob diese zur Seite und hängte sich in Mignons Arm.

Sie haben ihn und seine Traga als Landesvater und Landesmutter anzunehmen, so viel gestaatsstreikeft, wie in Berlin, wird nicht einmal in der Türkei. Alles in Allem hat sich in erfreulicher Weise gezeigt, daß die abendländische Götterwelt im Verein mit der Türkei bei ernstem Willen Kraft und Macht genug haben, im Gegeßel dort unten die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die jetzt den Mazedoniern erteilte Lehre dürfte für geraume Zeit genügen.

Politische Übersicht

Stolp, 25 April 1903.

Zu den immer wieder auftauchenden Gerüchten über den Kronprinzen Wilhelm wird der halbamtliche „Südd. Reichst.“ unter der Spitzmarke „Eine Laftfrage“ aus Berlin u. a. geschrieben. In den Statthalterposten von Elsaß Lothringen hat kein Beteiligter gedacht und die Vermählungsfrage ist doch gerade in diesem Falle garnicht dringlich; wenn sie einmal gelöst wird, bewahrt sich den bisherigen Prophezeiungen gegenüber am Ende die Weisheit des Satzes: „Es kommt immer anders.“ Wie seine kaiserlichen Eltern, kann sich der Kronprinz über den sonderbaren Eifer, ihm öffentlich Bräute zur Auswahl vorzuschlagen, leicht hinwegsetzen. Aber die naheliegende Rücksicht auf die dergestalt schon namhaft gemachten und etwa noch namhaft zu machenden jungen Prinzessinnen, von denen es vielleicht keine wird und doch nur eine es werden könnte, sollte auf die unerbetenen Eheiftungsversuche in der Presse, voran der englischen, mäßigend wirken.

Von einem Mifit im bayerischen Königshause erhält man nachträglich Kenntnis. Es war seinerzeit schon aufgefallen, daß der vorausfichtliche bayerische Thronfolger Prinz Rupprecht mit seiner Gemahlin kurz vor Weihnachten eine Weltreise antrat und sich so von seinen jungen Kindern trennte, deren eines schon gestorben ist. „Nun steht fest“ — so wird der „Berl. Tägl. Rundsch.“ aus München geschrieben — „daß damals recht unerquickliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Münchener und dem Bamberger Hofe — Prinz Rupprecht wohnt seit Jahresfrist in Bamberg — entstanden waren, und zwar über die Lebensweise des Prinzen selbst. Mit Rücksicht darauf war auf ein Nachwort des Regenten hin Prinz Rupprecht veranlaßt worden, einen längeren Urlaub zu nehmen und eine schon längst geplante überseeische Reise anzutreten. Die Abreise gerade zu Weihnachten, wo der greife Regent gut deutschem Brauche folgend noch stets seine gesamte Familie um sich zu versammeln pflegte, geschah dann vom Prinzen Rupprecht wohl nicht ohne Absicht. Hervorgehoben sei noch, daß Prinzessin Rupprecht sich nicht freiwillig mit auf die Reise begab; sie wurde vielmehr vom Regenten dazu befohlen.“ Die Verantwortung für das hier wiedergegebene müssen wir der genannten Quelle überlassen.

Zur wirtschaftlichen Lage. In einer Ausschuffung des Vereins Deutsche Werkzeugmaschinenfabriken fand ein Meinungsauftausch über die Geschäftslage statt. Es konnte festgestellt werden, daß die auf verschiedenen Gebieten des Wirtschaftslebens seit einiger Zeit wahrnehmbare Besserung neuerdings auch auf den Werkzeugmaschinenbau zurückzuwirken beginnt. Die Arbeitsmenge entspricht freilich der Leistungsfähigkeit der Werke noch lange nicht, die Preise sind schlecht, aber das Geschäft geht an. Vermifit werden noch umfangreichere Bestellungen für die Eisenbahnen, Marine- und Militärwerkstätten.

Die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums veröffentlicht ihre erste Flugfchrift, worin zur Bekämpfung des volksfeindlichen Gewerbes der Kurpfuscher und zur Aufklärung des Volkes über die ihm in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Beziehung drohenden Gefahren und über sachgemäße Krankheitsverhütung und Krankenversorgung aufgefördert wird. In Berlin leben nach dieser Flugfchrift 600 Kurpfuscher; von den Männern waren 29 Prozent, von den Frauen 14 Prozent vorbestraft — 3 bis 5 Prozent mit Zucht haus.

Fortbildung der weiblichen Jugend. Der preußische Handelsminister, der sich lebhaft für die Erweiterung des Fortbildungsschulwesens für das weibliche Geschlecht interessiert, beabsichtigt in kurze eine Konferenz von Leitern und Leiterinnen solcher Anstalten, sowie andern auf diesem Gebiet tätigen Männern und Frauen nach Berlin einzuberufen. In ihr soll laut „Nat.-Ztg.“ insbesondere die Frage erörtert werden, wie die Fortbildung auf kaufmännischem, gewerblichem und hauswirtschaftlichem Gebiet der weiblichen, auf Erwerb angewiesenen Jugend zugänglich gemacht werden kann. (Weitere Übersicht siehe Beilage.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. April 1903.

Der Reichstag, der am Donnerstag bei der zweiten Lesung der Krankenversicherungsnovelle die Einbeziehung der

„Natürlich gehen wir zusammen. Wir haben ja den selben Weg und können in einer Droschke fahren.“ Fräulein Kändler wohnt uns gerade gegenüber, Alara,“ setzte sie erklärend, gegen die Schwester gewendet, hinzu.

Diese nickte gnädig und schritt voran. In der Garderobe zog sie die Schwester bei Seite.

„Du mußt nicht mit jeder ersten besten Freundschaft schliefen, Lisbeth. Die Fremde hat etwas recht Unweibliches an sich, fast möchte ich sagen, Gewöhnliches.“

Lisbeth machte sich entrüftet los.

„Es gibt ein Sprichwort vom Splitter und Balken, Aläre, das merke dir in deiner häßlichen Manier, über andere herzuführen.“

Und um irgend ein Unrecht rasch wieder gut zu machen, half sie der völlig verwirren Italienerin beim Umlegen des Abendmantels und Kopftuches und schritt mit hocherhobenem Haupte neben ihr die Treppen hinunter.

Alara langsamer, ein spöttisches Lächeln um die Lippen, hinterher.

„Mußt mich aber auch recht bald besuchen,“ bat Lisbeth hastig. „Oder soll ich jetzt Sie sagen?“

„Du,“ betonte Willi dringend.

„Ja, wenn bloß die dumme Reise morgen nicht wäre! Großmama in Dresden will mich durchaus ein paar Wochen um sich haben. Sie ist kränklich und erwartet mich morgen. Aber dann, gleich, wenn ich zurückgekehrt bin, mußt du kommen. Ich schreibe dir dann, wenn ich mal ganz allein zu Hause bin. Dann ist's am gemütlichsten.“

(Fortsetzung folgt.)

Handlungsgehilfen beschloß, beschäftigte sich am Freitag zuerst mit der Anfrage wegen der Tötung des Einjährigen durch den Fähnrich zur See Hüßener. Abg. Stözel (Ztr.) meinte in seiner Begründung der Anfrage, wenn das Waffentragen auf Urlaub verboten werde, würden solche Fälle nicht vorkommen. Staatssekretär v. Tirpitz erklärte, ein ihm zugegangenes Telegramm besage, Hüßener wolle einen Stoß erhalten haben, als Hartmann sich löst; er betrete ferner jede Tötungsabsicht und gebe an, in gutem Glauben gehandelt zu haben. Die weitere Untersuchung sei abzuwarten, es schiene aber bereits festzustehen, daß Hüßener gegen die sehr genau n Bestimmungen verstofen habe, daß man nur im Falle äußerster Not und dringender Gefahr sich mit der Waffe Gehorjam verschaffen solle. Wegen früher seien die Bestimmungen verschärft, denn zuerst hieß es „Not oder Gefahr“. Die Vorschriften sollen allen Beteiligten von neuem eingefchärft werden. Gegen die Annahme, daß den Leuten ein unrichtiges Verfahren anerkannt werde, müßte er protestieren. Was das Verbot des Waffentragens im Urlaub anlangt so fragte er: wo sei da die Grenz? Das Waffentragen überhaupt außer Dienst zu verbieten, gehe doch nicht an. Die Marine verurteile das Vorkommnis und darin liege die stärkste Sicherheit gegen Wiederholungen. Die Abgg. Benzmann (fr. Vp.) und Bebel (Soz.) verurteilten scharf die Tat. Letzterer meinte auch, es werde alles beim alten bleiben. Es sei nun einmal ein System, das bei uns herrsche und von oben begünstigt werde. Das Waffentragen an sich trage schon den Keim des Mißbrauchs in sich. Abg. Paasche (ntl.) nannte den Vorgang einen Einzelfall. Abg. Gröber (Ztr.) bat zu erwägen, ob man nicht durch andere Vorschriften einer falschen Auslegung vorbeugen solle. Der Staatssekretär teilte noch mit, daß Hüßener stets schroff gewesen sei und keine Selbstzucht gekannt habe. Seine Entlassung sei daher schon früher erwogen worden, doch habe man noch einen Versuch mit ihm machen wollen. Abg. von Normann (kons.) sprach im Sinne des Abg. Paasche. Nach einigen Bemerkungen schloß die Erörterung und es folgte die erste Beratung des Nachtragsetats für den Grundstückerwerb zum Neubau des Marineamtsgebäudes. Abg. von Waldow (kons.) hatte schwere Bedenken und beantragte Verweisung an die Budgetkommission. Abg. Singer (Soz.) sagte dasselbe. Abg. Windwald (Antif.) bekämpfte die Vorlage, für die dagegen die Staatssekretäre von Tirpitz und von Thielmann und Abg. Graf Driola (ntl.) eintraten. Abg. Müller-Julda (Ztr.) war für sofortige Ablehnung. Das Endergebnis war die Verweisung an die Haushaltskommission. Sonnabend: Fortsetzung der Beratung der Krankenversicherungsnovelle.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24 April 1903.

Das Haus, das am Donnerstag den Gesentwurf über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst in zweiter Lesung und die Nebenbahnvorlage endgültig erledigte, nahm am Freitag u. a. die Vorlage betr. die Bildung von Gesamtschulen in der katholischen Kirche und betr. Bildung kirchlicher Hilfsfonds für neuerrichtende katholische Piarcegemeinden in erster und zweiter Beratung an. Es folgte die einmalige Lesung der Denkschrift über den Stand der Gewerbebeförderung. Abg. Jellisch (kons.) erwartete, daß die Regierung in der Förderung des Handwerks nicht erlahmen werde. Dem Abg. Crüger (fr. Vp.) gegenüber betonte ein Regierungsvertreter, daß allein im letzten Jahre über 6 Mill. M. für das gewerbliche Unterrichtswesen aufgewendet wurden. Abg. Trimbom (Ztr.) trat für die Heranziehung der Großindustrie zu den Kosten des gewerblichen Unterrichts ein. Abg. Wallbrecht (ntl.) wünschte Ausdehnung der Meisterei u. s. Minister Möller verwies auf den Mangel an Lehrkräften. Nachdem noch ein freikonservativer Antrag zur Regelung der Schulpolitik der Unterrichtscommission überwiesen worden war, vertagte sich das Haus. Sonnabend: Anfrage wegen des Grubenunglücks in Oberschlesien und anderes.

Stadt, Kreis Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzenzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Neb Stolp, 25. April 1903.

— Oper. „Hinter den großen Höhen, folgt der tiefe Fall.“ Diese Wahrheit mußte auch gestern die hiesige Direktion erfahren. Richard Wagner hatte vorgestern fast alles verschlungen und dem imd Maillart, dessen Muse gestern im „Glöckchen des Eremiten“ sang, nur wenig übrig gelassen. Doch konnte der geringe Besuch der gestrigen Vorstellung der guten Stimmung bei Sängern und Publikum keinen Abbruch tun; jene sangen und spielten vorzüglich und dieses gab für die guten Leistungen seinen wärmsten Beifall zu erkennen. An der Spitze der Mitwirkenden stand gestern die Soubrettefängerin, Eugenie Mott, welche in der Rolle der „Rose Friaquet“ eine prächtige Leistung bot. Sie spielte und sang die „wilde Rose“ mit reizender Nativität und gewinnender Anmut; der Sängerin äußerst sympathische Stimme, welche mit dem Wohlklang eine ausgezeichnete Schulung und treffliche Modulationsfähigkeit zeigt, glänzte vor allem in dem Duett mit „Sylvain“ im 2. Akte und in der großen Arie des dritten Aktes. Das Publikum zeichnete die treffliche Künstlerin durch begeistertem Beifall bei offener Szene aus. Den „Sylvain“ sang Reinhold Schütz, welcher sich seiner Partnerin würdig zur Seite stellte. Eine vortreffliche Leistung bot auch Adele Keller (Georgette) mit ihrer schönen, kräftigen Altstimme; das Glockenliedchen im ersten Akte gelang der Sängerin besonders gut. Der „Belamy“ des Heinrich Puttlich stand gleichfalls, gesanglich und schauspielerisch auf der Höhe. Carl Schwarz bewährte von neuem seine ausgezeichnete Darstellungskunst namentlich nach der komischen Seite hin.

— Entmündigung. Auf Grund des § 6,3 des Bürgerlichen Gesetzbuches kann entmündigt werden, wer infolge Trunksucht seine Angelegenheiten nicht zu besorgen vermag oder sich oder seine Familie der Gefahr des Notstands aussetzt oder die Sicherheit anderer gefährdet. Das hiesige königliche Amtsgericht hat in der Zeit vom 1. April 1902 bis 1. April 1903 6 Personen aus hiesiger Stadt wegen Trunksucht entmündigt und sind diese darauf bedormundet worden. Von den bisher Entmündigten befanden sich 2 Männer und eine Frau im hiesigen Armenhause, 3 Männer und eine Frau in der Landarmenanstalt zu Neustettin sowie 1 Mann in der Trinkerherberge Marz bei See

in der Oberlausitz. Ein Entmündigter, welcher ansehlich von der Trunksucht geheilt ist, ist auf Anordnung seines Vormundes aus der Anstalt in Neustettin rasch hier entlassen und wird mitter beobachtet werden.

— × Riebißierer. Nach dem Gesetz ist das Aushalten von Riebiß- und Möbeneriern nach dem 30. April verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft.

— × Unfälle. Aus Unvorsichtigkeit geriet der Tischlergeselle R. in einer hiesigen Möbelfabrik beim Ausschneiden eines Türrahmens mit der rechten Hand in die in Bewegung befindliche Bandsäge und erlitt eine erhebliche Verletzung des Zeigefingers — Beim Beschlagen von Rundholz hieb der Zimmerlehrling R. fehl und erlitt durch den Artthieb eine solche Wunde seitwärts der linken Schulter, daß er eine längere Arbeitsunfähigkeit zu fürchten hat. — Der Arbeiter B. von hier war auf einem Gerberbetrieb mit dem Umgießen von frischgeschlachtetem Ralt beschäftigt, wobei ihm ein Quantum desselben in das Gesicht spritzte und das linke Auge so verletzete, daß eine völlige Wiederherstellung desselben kaum zu erhoffen steht. — Der Bretterstapler R. stiel aus einer Höhe von ca. 6 Metern und erlitt einen Bruch der 5 rechten Rippe.

— × Nachsufung der Bauerlaubnisse. Einem hiesigen Grundstücksbesitzer wurde durch polizeiliche Verfügung aufgegeben, zur Vermeidung von Unglücksfällen und zur Beseitigung sanitärer Mißstände einen Teil dieses Grundstücks mit einem Zaun zu versehen. Der Zaun wurde hergestellt, ohne daß die polizeiliche Genehmigung eingeholt, trotzdem der Besitzer durch amtliches Schreiben auf die diesbezügliche Verpflichtung aufmerksam gemacht worden war. Gegen die erlassene Strafverfügung beantragte der erwähnte Besitzer richterliche Entscheidung, wurde aber vom Schöffengericht verurteilt, seine Berufung von der Strafammer hier selbst vorwerfen und seine eingelegte Revision vom Straffenat des Kgl. Kammergerichts in Berlin zurückgewiesen.

— Polizeibericht für die Woche vom 19. bis 25. April 1903. Verhaftet wurden 6 Personen wegen Trunksucht und Unfug, 1 wegen erschweren Diebstahls, 1 wegen Blutschande, 1 wegen Bettelns, 1 zum Transport in eine auswärtige Anstalt. An ansteckenden Krankheiten sind 1 Fall Scharlach, 1 Fall gastrisches Fieber und 1 Fall Diphtherie neu gemeldet.

— Das Unwetter in der Provinz. Als lebensfrohes Gegenstück zu dem Erfrierungsode ein s Kleinen Kindes in einem bei Ruhnow eingeschienen Eisenbahnzuge wird aus Station Groß-Rambin in Hinterpommern berichtet, daß dort — ebenfalls in einem Abteil 4. Klasse — während des wütensten Schneesturms in einem im Schnee steckengebliebenen Personenzuge ein strammes Mädchen zur Welt kam. Die Mitreisenden mitterfeierten in kleinen Liebesdiensten für Mutter und Kind und feierten das freudige Ereignis durch einen frischen Trunk in der Restauration. Auf der Pribslaffer Landstraße bei Schivelbein versank der Arbeiter Rossow aus Wopersnow, der zur Kontrollverfammlung gewesen war, im Schnee und wurde bewußlos und erstarrt aufgefunden. Er gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich; den ärztlichen Bemühungen gelang es jedoch, ihn ins Leben zurückzurufen. Rossow liegt im Schivelbeiner Krankenhause schwer krank darnieder. Zu den Schiffsstrandungen bei Horststrandete der Stettiner Dampfer „Elise“, der für 5000 M. Fische führte und von Rügen nach Stettin bestimmt war. Von der Besatzung starb ein Matrose an Erschöpfung; die beiden anderen Schiffer wurden durch den Bädermeister Brunwald gerettet. Der bei Schellin gestrandete Dreimaister kam von Swinemünde: Die Mannschaft suchte sich, da ein Festankern sich unmöglich erwies, im Boote zu retten. Das Boot kenterte jedoch am zweiten Riff, und alle drei Mann ertranken. Ferner trieben in Deep zwei Leichen an, die auf dem Ostdeeper Friedhofs beerdigt wurden. Von der Strandung des wieder Schponers „Schwalbe“ bei Zimmowitz wird noch berichtet: die Besatzung bestand aus vier Mann. Der Steuermann Bohn sprang über Bord und verschwand in den tosenden Fluten, bevor vom Lande aus Hilfe kam. Eine Rakete stellte die Verbindung her; in dem Augenblick rollten drei schwere Seen heran und spülten den Schiffsjungen Steinert über Bord. Der Junge klammerte sich an eine Holzstange, eine Welle schleuderte ihn dem Ufer zu, und nun stützten sich die Männer am Strande, voran der Bädermeister Stod, in die Flut, ergriffen das Holz, bildeten Reie und zogen so den Jungen ans Land. Eine neue See hob das Schiff und schlug es in Trümmer; Kapitän Bladow und Jungmann Brüning ertranken. — Von dem Strande des Seilandes Hiddensee ist ein Streifen von etwa 5 Metern Breite fortgespielt worden. Zu dem schweren Seeunglück, das die Tolkemitter Hochseefischerflotte in den letzten Sturmtagen betroffen hat, wird heute gemeldet, daß im ganzen zehn Menschenleben dabei dem aufgeregtem Meere zum Opfer gefallen sind. Nach den letzten Telegrammen sind zweifellos alle sieben Hochseefutter an der pommerschen Küste gestrandet bzw. gekentert oder gesunken. Sechs Fahrzeuge sind bereits am Strande aufgefunden. Von vier Kuttern ist die Mannschaft gerettet, von zweien, die den Fischern Diegner und Junk gehörten, sind die sechs Mann Besatzung, darunter Funk und sein Sohn, ertrunken. Es fehlt jetzt noch der siebente Fischerschoner mit vier Mann Besatzung. Da bisher keine Spur von ihm ermittelt, auch kein Lebenszeichen von der Besatzung gekommen ist, hält man den Untergang mit Mann und Maus auf hoher See für das wahrscheinlichste.

— Der frühere kommandierende General des 2. (pommerschen) Armeekorps, General der Infanterie z. D. Hermann v. Blomberg, kann am 26. d. M. den Tag begehen, an dem er vor 50 Jahren seine militärische Laufbahn begonnen hat. General v. Blomberg, a la suite des Kaisers Franz Garde Grenadierregiments Nr. 2, Sohn des verstorbenen Oberstleutnants v. Blomberg, wurde am 5. Juni 1836 zu Bromberg geboren; er kam am 26. April 1853 aus dem Kadettenkorps als Leutnant zum Kaiser Franz Grenadierregiment, war 1857 bis 1860 Bataillonsadjutant, wurde 1860 Oberleutnant, war 1861 bis 1862 zum Garde-Schützenbataillon und 1866 vor dem Kriege als Adjutant zur Kommandantur in Berlin kommandiert, wurde am 31. Juli 1866 Hauptmann und Kompagniechef und erwarb sich im östereichischen Feldzuge den Roten Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern. Im März 1870 in das Grenadier-Regiment

Nr. 5 versetzt und als Adjutant zum 2. Armeekorps kommandiert, machte er den Krieg gegen Frankreich, am 30. Juli 1870 zum Major befördert, in dieser Stellung mit und erwarb sich das Eisenerz 2. und 1. Klasse. Im Januar 1872 als Bataillonkommandeur in das großherzoglich hessische Leibgarderegiment Nr. 115 versetzt, wurde er am 3. Juli 1875 zum Oberstleutnant, am 11. Juni zum Oberst befördert, im Dezember 1879 zum Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 26, am 16. September 1885 unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 39. Infanteriebrigade und am 19. September 1888 unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der fünften Division ernannt. Am 20. Oktober 1891 zum kommandierenden General des zweiten Armeekorps ernannt, an dessen Spitze er 7 Jahre stand, und am 27. Januar 1893 zum General der Infanterie befördert, wurde ihm am 6. Januar 1898 der erbetene Abschied unter Stellung à la suite des Kaiser Franz-Regiments bewilligt. General von Blomberg lebt in Charlottenburg.

Personalien bei der Eisenbahn. Befördert: Eisenbahn-Betriebssekretär Boche von Berlin nach Stolp, Bureau-Assistent Paulig von Stolp nach Danzig.

Personalien. Der Baugewerkschullehrer Preuß in Stettin ist zum königlichen Baugewerkschuloblehrer ernannt worden.

§ Lauenburg, 23. April. Folgender Unglücksfall trug sich in Krampitz zu. Auf der neuen Kolonie sollte ein Brunnen gebaut werden. Der Brunnenbauer Dörner aus Berlin, der die Sache leitete, war an der Sohle des Brunnens beschäftigt, als plötzlich ein eiserner Eimer von dem Ziehgewinde sich löste und dem Dörner auf den Kopf fiel; ihm wurde der Schädel zertrümmert und der Tod trat sogleich ein.

Pyritz, 23. April. Das Verbandsfest der hinterpommerschen Fleischer-Innungen findet am 10. Mai d. J. selbst statt, verbunden mit Fahnenweihe. Die Jahne kostet mit Zubehör 500 M. Dem Verbande gehören 24 Innungen an und hofft die hiesige Innung eine stattliche Anzahl auswärtiger Meister mit ihren Familien zu der Feier in Pyritz zu sehen. Als Vereinslokal ist das Konzerthaus von Otto Plath gewählt.

Haus und Familie

Zum Sonntag.

Ephes. 5, 1-2.

So seid nun Gottes Nachfolger als die lieben Kinder und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet.

Wie kann ich Menschenkind, so dürsten wir wohl jagend fragen, ein Nachfolger des Allerhöchsten sein, vor dessen Herrlichkeit und Heiligkeit nichts bestehen kann? Aber dieses Wort der Schrift steht so gewaltig da und wir müssen ernstlich suchen demselben nachzukommen und Du wirst es vermögen, wenn Du Deines Heilands eigen bist, in der Liebe wandelst, gleich wie Christus uns geliebet hat, wie der Heiland in Allem unser Vorbild ist, uns als der vollkommenste Mensch, als Ebenbild des Vaters sich dargestellt hat. Diese seine Liebe hat er erwiesen in dem vollkommenen Gehorsam, zu tun den Willen seines Vaters im Leben, Leiden und Sterben, also auch die, so durch Jesum Christus Kinder Gottes geworden sind. Die Liebe dringt sie also, daß sie auch dem Vater in Christo seinen ganzen Willen in freudigem Gehorsam tun wollen. „Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten und seine Gebote sind (dem, der Gott liebt) nicht schwer.“ Die Liebe hat zwar ihren Wohnsitz in unsern Herzen, aber diese innere Liebe muß heraustreten in das äußere Leben, daß wir in unserm Leben damit durch Wort und Wandel bezeugen, daß wir Liebe haben, Liebe üben, durch dieselbe geheiligt werde unser Geist samt Seele und Leib. Dies Zeugnis muß und wird sich darstellen im Loben und Danken, in fleißiger Benutzung der Gnadenmittel behufs innigster Vereinigung mit Christo, unserm Heiland und Herrn. So umfaßt die Zeugnis gebende Liebe unser ganzes Leben im Gehorsam gegen alle Gebote Gottes; sie wird sich aber zunächst als Liebe darstellen in dem liebevollen Verhältnis gegen den Nächsten, in Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld, Ehrerbietung und Gehorsam gegen Eltern und Herrn und Mitleid und Hilfeleistung in allen Fällen wo solches alles zum Vorschein kommen kann. Denn die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses, sondern nur Gutes. Das Alles werden wir, von der Liebe gedungen, in unserem täglichen Leben, in unsrer engeren Umgebung, im Umgang mit unseren Hausgenossen, Nachbarn, Freunden, Verwandten und Bekannten erweisen. Wie könnte wohl ein unfreundliches abstoßendes Wesen oder gar Horn und Haß, Schelten, Schimpfen, Rachsucht und tätliche Verleumdung mit der Liebe zusammenstimmen? Zwischen Nachbarn, Bekannten und Anverwandten können Zwistigkeiten dann nimmer aufkommen, sondern sucht einer dem anderen seine Liebe durch sein ganzes Verhalten zu beweisen. Wenn es in allen diesen Stücken noch bei uns nichts Vollkommenes geworden ist, möchten wir es an der Besserung nicht fehlen lassen.

Wir ziehen aber noch Eins hinein, was auch der Liebe oft zu nahe tritt. Es kommt nämlich vor, daß oft unsere besten Absichten verkannt werden, ja selbst daß unsere Bezeugung und Betätigung christlichen Sinnes und Wandels Feindschaft hervorruft. Da heißt es erst recht: Die Liebe duldet alles und hofft alles, sie läßt sich nicht erbittern, sondern sucht die Versöhnung, weiß Böses mit Gutem zu vergelten, das Böse zu überwinden mit Gutem, auch wenn es uns erst schwer ankommt; die Liebe Christi dringet uns doch dazu, und überwindet.

Ein herrliches Gebiet, uns als Nachfolger Gottes in der Liebe zu erweisen, bietet uns endlich dar das Mitleid mit fremder Not, die hilfreiche Tätigkeit an Armen, Kranken, Notleidenden jeglicher Art. Was wir da zu tun haben, das wird sich einem Nachfolger Gottes aus Zeit, Gelegenheit und Umständen von selbst ergeben. Oft findet schon ein freundliches, liebevolles, tröstliches und aufmunterndes Wort eine willige und erquickende Aufnahme. Noch mehr aber kann eine hilfreiche Hand im Dienste der Armen- und Krankenpflege wirken; auch mehr oder minder reichliche Gaben und Geschenke können oft angebracht sein. Dabei gilt das Wort: Hast Du viel, so gib reichlich, hast Du wenig, so gib auch das Wenige mit treuem Herzen. Und dann haben wir in der Nachfolge Gottes noch besonders darauf zu sehen, daß wir nicht bloß das Leibliche

Elend zu lindern suchen, sondern daß wir immer mehr dabei im Auge behalten, daß wir die Gefallenen aufzurichten, die Schwankenden zu stärken, die Glaubens- und Gottlosen auf den Weg des Heils durch Jesum Christum zu führen suchen. Vereinigen wir uns mit Gleichgesinnten zur Aushilfe in allerlei Leiblicher und geistlicher Not, zu sein Gottes Nachfolger, zu wandeln in der Liebe!

Allerl.

— Gegen die jugendliche Baronesse v. Sedendorf wurde am Donnerstag vor dem Schwurgericht in Hanau am Main wegen Kindesmordes verhandelt. Die Anklage lautete auf Tötung ihres, einem Verhältnis mit einem Angestellten ihres Vaters entsprossenen unehelichen Kindes gleich nach der Geburt. Die Öffentlichkeit wurde ausgeschlossen. — Das Schwurgericht zu Freiburg in Baden verurteilte einen gewissen Weiser wegen Doppelmordes, Raubes und schweren Diebstahls zum Tode — Auf 1 Jahr Gefängnis erkannte die Strafkammer zu Dortmund in Westfalen gegen den Kammerjäger Weismann, der durch vermeintlich mit Arsenik vermischte Hagergrübe eine aus sieben Personen bestehende Familie vergiftet hatte, von der drei Kinder starben. In Schlefien wurden abermals sieben im Schneesturm erdorene Personen aufgefunden, so daß die Gesamtzahl 22 beträgt. In der Provinz Posen erdorenen 5 Menschen. — Der Spandauer Traulkaferne wurde in der Nacht zum Donnerstag von einem Brande heimgesucht, der das Stallgebäude in Asche legte. — Durch einen Gnadenakt des Königs Georg von Sachsen ist dem Eigentümer des „Simplizissimus“ Langen die Rückkehr nach Deutschland ermöglicht worden. Gegen L. wurde 1898 vom Leipziger Landgericht eine Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet; er floh und lebte seitdem teils in Paris, teils in Norwegen bei seinem Schwiegervater Björnson.

— Breslau, 24. April. Soweit bisher bekannt, fielen in Schlefien der Wetterkatastrophe 3 1/2 Menschenleben zum Opfer.

— Halle a./S., 23. April. Ein deserterter Soldat des 71. Regiments warf sich bei seinem Transport durch einen Gondarnen auf dem Soldatenbahnhof vor einen Zug. Der Kopf wurde ihm vom Puffe getrennt.

— Hanau, 23. April. Freisprechung. Das Schwurgericht sprach Emmi v. Sedendorf-Müßelheim von der Anklage des Kindesmordes frei, da sie nach Gutachten der Ärzte bei Begehung der Tat ihrer freien Willensbetätigung nicht mächtig war.

Neue Nachrichten

Berlin, 24. April. Gegenüber den Mitteilungen über den nahe bevorstehenden Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland erfährt auch die „Nationalztg.“ von zuverlässiger Seite, daß diese Meldungen verfrüht sind. Es handelt sich lediglich um vorbereitende Grundlagen für die späteren Verhandlungen.

— Der kaiserliche Generalstabarzt der Marine Dr. Hermann Gutschow ist heute vormittag gestorben.

Bromberg, 24. April. Nach einer Zusammenstellung der „Ost. Rundschau“ sind infolge des letzten Unwetters 52 Menschen in den östlichen Provinzen umgekommen. In den Forsten des Regierungsbezirks Bromberg wurden 5000 Festschnee verweht.

Frankfurt, 24. April. Der Dörzeitung zufolge wurden gestern im Regierungsbezirk noch die Leichen von drei bei dem Schneesturm umgekommenen Personen aufgefunden.

Regensburg, 24. April. Dem Morgenblatt zufolge entgleiste früh neun Uhr ein Zug vor Einfahrt in die Station Neubau. Der Zugführer ist tot, ein Heizer und ein Wagenwärter wurden verletzt.

Hannover, 24. April. Bei dem Einsturz einer Seitenwand des Hallenneubaus der Koertingschen Fabrik in Linden wurden sieben Arbeiter verletzt.

Rom, 24. April. Der Kronprinz und Prinz Citelriy trafen früh 7 Uhr 30 Min. hier ein und reisen sofort nach Florenz weiter.

Florenz, 24. April. Der deutsche Kronprinz und Prinz Citelriy sind nachmittags hier eingetroffen.

Minea polis, 24. April. Bei einer Explosion in den Anlagen der Northwestern Star Oil Company sind zehn Personen umgekommen, darunter alle Bureaubeamten.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 25. April. (Wolffs Bureau.) Die Budget-Kommission lehnte den Nachtragsetat für den Neubau des Reichsmarineamts ab.

Kemseid, 25. April. (Wolffs Bureau.) Seit gestern Abend schneit es hier andauernd. Der Schnee liegt 2 Fuß hoch.

Marktberichte

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 24. April 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:
 Stolp: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 142, Kartoffeln 32, Saathafser — M.
 Naugard: Weizen —, Roggen 132, Gerste — Hafer — Kartoffeln — M.
 Stettin: Weizen 155—156 Roggen 128—132, Gerste 130 Hafer 130 140, Kartoffeln 30—36, Saathafser — M.
 Schaasund: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 40, Saathafser — M.
 Uckermark: Weizen 156 Roggen 132—133 Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.
 Rügen: Weizen 159, Roggen 129, Gerste 128—124 Hafer 122—126, Kartoffeln — M.
 Rügen nach Ermittlung Weizen 161, Roggen 136, Gerste —, Hafer 40 Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Markt per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in New York: Weizen 1/1 75 Liverpool Weizen 175, —, besten Weizen 168,75, Riga Weizen 174,60 New York Roggen 141, —, besten Roggen 142, —, Riga Roggen 149 25 Markt.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)
 (Telegramm der „Stolper Post.“)

Berlin, 25. April 1903. Zum Verkauf standen: 4565 Rinder, 2426 Kühe, 5719 Schafe, 16547 Schweine.

Bezahlte wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht Markt bezw. für 1 Pfd. in Pfd.: Rinder: D o f s e n: a) vollfleischige, ausgewäserte, höchsten Schlachtwerts höchstens 7 Jahre alt 63—67, b) fleischige nicht ausgewäserte ältere und ausgewäserte 58—62 c) mäßiggenährte ältere, junge gut genährte 54—56, d) gering genährte jeden Alters 51—53. K u l l e n: a) vollfleischige höchstens 61—64, b) gering mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 59—63, c) Schlachtmett, genährte 55—58, — F ä r s e n u n d K ü h e: a) vollfleischige, ausgewäserte Färsen höchsten Schlachtwerts 58—60, b) vollfleischige, ausgewäserte Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 55—57 c) ältere ausgewäserte weniger gut entwickelte Kühe 53 55, d) jüngere mäßig genährte Färsen und Kühe 48—51, e) geringgenährte Färsen und Kühe —, — K ä l b e r: a) feine Mastkälber Vollmilchmast und beste Jungkälber 78—80, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 70—75, c) gering genährte Saugkälber 55—65, d) ältere geringe Kälber Fresser 52—56. S c h a f e: a) Mastschafener und jüngere Mastschafener 69—71, b) ältere Mastschafener 62—64 c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wetzschafe) 55—61, d) halbfleiner Niederungsschafe —, auch pro 100 Pfund Lebendgewicht M. —, — S c h w e i n e: Man zahlte für 100 Pf. mit 20 pSt. Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 49, b) fleischige 46 48, c) gering entwickelte 42—45, d) Sauen 43 45 Markt.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft verlief langsam und hinterläßt Überstand. Der Kühehandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war das Geschäft ziemlich glatt, es wird ziemlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend und bleibt erheblicher Überstand.

Kirchliche Anzeigen

Baptistengemeinde.

Bergstraße 14.

Sonntag, 26. April vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Nachm. 4 Lejegottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann. Prediger Nidel.

Solinger Stahlwaren

von ersten Firmen, wie Henckels, Hammesfalr etc. etc.
 Ia. Solinger Tischmesser und Gabeln,
 mit Alpaka-Silberheft, Ebenholz- und Nickelheft etc. von M. 2,75



bis 28 M p. Duzend Paar.

Butter- und Käse-Messer, pro Paar von 75 Pfg. bis 3 M.



Rabaretgabeln in Nickel und Bronze von 50 Pfg. bis 2 M.

Messerbänke von 1,90 bis 3 M p. Duzd

Gis- und Tee-Löffel, Suppen- u. Gemüse-Löffel in Alpaka-Silber, Neufilber, Britannia etc. von 60 Pfg bis 10,50 per Duzend.



empfiehlt zum praktischen Gebrauch in großer Auswahl sehr preiswert.

Stolp. K. Dollega, Markt 9.

Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor“ Koepke, Ottow & Co., Stolp i. Pom.
 Spezialgeschäft für Beton und Monier-Bauausführungen: Fundierungen, Brücken, Ufermauern, Turbinen, Decken etc.
 Anschläge, Zeichnungen, statische Berechnungen kostenfrei

Stadtverordneten-Versammlung.
 Die Sitzung am Mittwoch den 29. d. Mts. fällt aus.
 Stolp, d. 25. April 1903.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
 Zielke.

Konkursverfahren.
 über das Vermögen des Uhrmachers **Johann Volkmann** in Stolp wird heute am 24. April 1903, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Bankier Zander hier wird zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 23. Mai 1903 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Verbeihaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 26. Mai 1903, vormittags 11 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen **auf den 9. Juni 1903, vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 36 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegebener, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Mai 1903 Anzeige zu machen.
Königliches Amtsgericht in Stolp.

Freibank.
 Montag nachm. 3 Uhr **Fleisch-Verkauf.**
 Die Schlachthof-Direktion.

Schneidemühle
 empfehlen wir Waldbesitzern, welche Windbruchstämme schneiden lassen wollen, zu angemessenen Sätzen zur Ausführung von Lohnschnitt.
Decker & Blau.

Erdbeerpflanzen
 vorzügliche Sorten, kräftige Pflanzen empfiehlt
W. L. Schicht.
 Sehr schöne

Zerkel
 sind zu haben.
 Probststraße Nr. 2.

Junge Mädchen zur Erlernung der Wäsche-Maherei auch solche, die schon gelernt haben, können sich melden
 Friedrichstr. 52. Anna Manzke.

Sport-Portemonnaies
 aus ff. Chagrin- oder Saffian-Leder, mit mehreren Abteilungen für Papiergeld, Gold u. Courant.
 Elegante zierliche Façons von M. 1,00 bis 3 M.
 Geringere Qualitäten von 45 Pfennig an.



Berier-Portemonnaie
 mit Geheimverschluß, nur vom Eingeweichten zu öffnen. In Kalb- oder Saffian-Leder 1,50 M. In ff. Seehundleder 2,50 M.
 In einfacher Ausführung von 95 Pf. an.
F. Dollega, Markt 9.



Nachlaß-Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Montag d. 27. April**, Vormittags 10 Uhr in Stolp, Schloßstraße 6 II Treppen 1 nußb. Bettstelle mit Matratze, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschtouillette mit Marmorauflage, 1 kompl. Bett, 1 gold. Siegelring, 1 silb. Taschenuhr, 1 Reisekoffer, 2 Reisefürbe, Reisefedern, Leib- u. Bettwäsche, Porzellan, d. gute Herrenanzüge, Sommer- u. Winterüberzieher, Kaisermantel, Staubmantel u. s. w. meistbietend gegen bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht und von 8 Uhr am Tage der Versteigerung zu besichtigen.

Carl Silgradt,
Auktionator,
Fruchtstraße 26.

Hermann Gerson & Sohn

vorm. Fritz Wilke.
Dampfsägewerk.
Forstgeschäft.
Nuß- u. Brennholzhdlg.
offizieren alle Sorten:
Nuß- u. Brennholzzer
in guter trockner Ware zu billigsten Tagespreisen.
Bestellungen erbitten auf unserer Schneidemühle u. im Kontor Mittelstr. 34.

Alle Sorten
Bohlen,
Bretter,
Kanholz,
Latten,
Speichen
etc.

offiziert zu billigen Tagespreisen

H. Eismann,
Inh.: H. Brabant
Gr. Mauerstr. 23.

Trockenes Kiefern
Knüppelholz,
Eichen
Abfallholz und
Spähne

offizieren billigst
Hermann Gerson & Sohn
vorm. Fritz Wilke.
Bestellungen erbitten auf unserer Schneidemühle und im Kontor Mittelstr. 34.

Brennholz
ungeflößt und trocken
in Kloben und in beliebigen
Längen zerflößt offeriert die
Dampfbrennholz-
spalterei

von **Decker & Blau.**
Telephon Nr. 70. Stephanpl. 7.
B. N. Leute zum Fortpacken werden kostenfrei gestellt.

D. O.

Hustenleidender
probieren die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's
Brust-
Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weiße zurück. Paket 25 Pf. Niederlage in Stolp bei:
Louis Raddatz,
E. Puttkammer,
W. Steffenhagen,
Robert Blasing,
A. P. Hillebrand.

Rückenreis
Pfund 10 Pfg.,
offiziert
A. Nikrant.



Meiner werten Kundenschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meinen Viehhof von Hospitalstraße 19 nach meinem neuerbauten Grundstücke

Schlauer Chaussee

verlegt habe und halte daselbst täglich schöne ostpreussische

Futterschweine u. Ferkel

preiswert zum Verkauf.

Otto Groth.

Die verbreiteten Gerüchte, daß ich

Grabdenkmäler

nicht mehr liefere, sind falsch, richtig ist, daß von mir kein Agent beauftragt ist, Bestellungen hierauf für mich anzunehmen.

Ich liefere nach wie vor

Grabdenkmäler

in Eisen und Marmor,

in dauerhafter Ausführung; ganz besonders mache ich auf die vorzügliche Vergoldung derselben aufmerksam.

Die Denkmäler werden frei nächster Bahnstation geliefert und ohne Kosten aufgestellt, resp. werden die Kosten für das Aufstellen erstattet.

C. F. Gysae-Stolp.

Präm. mit gold. und silb. Medaillen.

Neudeckungen

Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächercomplexe

Seefeldt & Ottow, Stolp i. P.

gegründet 1874

Stolper Steinpappen und Dachdeck-Materialien, Rohgewebe-Karbolit eum., u. Zementdachfalzziegel-Fabriken mit Dampftrieb.

Zweiggeschäfte:

Deutsch-Eylau W.-Pr., Königsberg O.-Pr., und Dirschau.

Man fordere überall

Henkel's

Bleich-Soda

Unübertroffenes Waschmittel.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1903: 827 Millionen Mark. Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 402 Millionen Mark.

Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendenystem) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.

Vertreter in Stolp: **Max Kallenbach,**
Hospitalstraße 31.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

in Berlin, Kaiserhofstr. 2.

Oeffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.

Renten- und Kapitalversicherung

auf den Lebensfall, zur Erhöhung des Einkommens, zur Altersversorgung und zur Sicherstellung der Mittel für Aussteuer, Studium und Militärdienst. Auf Wunsch portofreie Uebersendung der Renten ohne Lebenszeugnis an volljährige Mitglieder innerhalb Deutschlands - Vertreter: **Max Kallenbach** in Stolp i. Pom., Hospitalstr. 31.



Versuchen Sie es auch!

Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz

à 75 Pfg., bereits ich mir 2 1/2 Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekümmlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Anis, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arras, Aromatique, Boonekamp, Breslauer Korn, Cacao, Calmus, Cherry Brandy, Kurfürst. Magenbitter, Citroen, Corial, Curacao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kümmel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magen doctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Popernant, Pfefferminz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Sella, Steinhäger, Stonsdorfer-Bitter, Thonier Tropfen, Vanille, Wacholder, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör. Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowlen-Essenzen. - Die Anleihe betitelt: Die Getränke-Destillierkunst für jedermann" erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!

Wenden Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfg. in Stolp bei: **A. Lemme & Co.**

Das Baugeschäft für Hoch- u. Tiefbau

VON

L. Neumann,

== Küsterstraße 17, ==

empfehlen sich zur

Ausführung kompletter Bauten,

Anfertigung von

Entwurfszeichnungen für Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, landwirtschaftl. Bauten u. s. w. in modernem Stil, statistischen Berechnungen und Untersuchungen jeder Art, Aufstellen von Kostenanschlägen, Abrechnungen, Taxen u. s. w.

Ferner zur

Übernahme aller Reparaturarbeiten, Anschlüsse an die Kanalisations- überbaut jeder baugewerblichen Arbeit

bei billigster Preisberechnung.



Brennabor-Kinderwagen

sind überall belobt.

Einfache und modernste

Wagen in allen Preislagen!
Generalvertreter der Brennaborwerke:

Arnold Mertens,

Schmiedestr. 3.



Preisermäßigung.

Carl Block, Holzentorstraße 4,
chemisch trockene Reinigungs-Anstalt
und Dampfdruckfärberei

für alle Arten unzertrennter und zertrennter Garderobe

Neuwäsche für Gardinen u. Stores.

Die höchsten Ansprüche werden erfüllt durch modernste Einrichtung.

Etablissement I. Ranges.

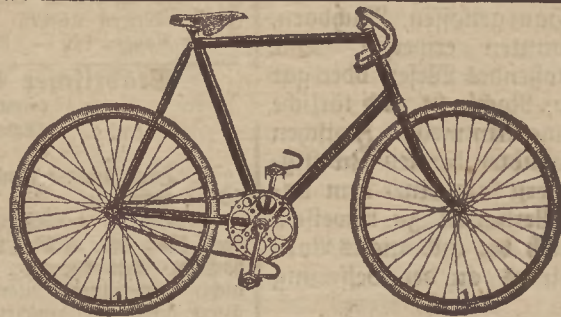
Bei billigster Preisstellung saubere und pünktliche Bedienung.
Auf Wunsch Ablieferung in 24 Stunden.

Doktor Danz und seine Frau

Roman von **W. Heimburg**

Mit diesem neuesten fesselnden Roman der gefeierten Erzählerin eröffnet die „Gartenlaube“ soeben ein neues Quartal.

Abonnements auf das II. Quartal zum Preise von 2 Mark bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.



Brennabor

wählt jeder vorsichtige und erfahrene Sportsmann!

General-Vertreter
der Brennabor-Fahrradwerke

Arnold Mertens,

Schmiedestr. 3. Cugros-Lager Wilhelmstr. 2.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Kl. Aulerstraße 26, sondern **Markt 4**, im früheren Geschäftshaus von Herrn Robert Landt.

Carl Albrecht,
Schneidermeister.

Daselbst finden tüchtige

Schneidergesellen

dauernde Beschäftigung.

Viele Hundert offene Stellen

für alle Berufsweige bräut. tägl. „Der Gesellschaft“ General-Anzeiger für West- u. Ostpreußen, Posen u. östl. Pommern. (77. Jahrgang) notariell beglaubigte Abon- lage 37 200 Expl.) Abon- mentspreis **W. 1,40** Mai-Juni. Im „Arbeitsmarkt“ Zeilenpreis 15 Probe-Nummern werden auf Wunsch an Jedermann kostenlos gesandt.
Grandez. Expeditio- des Gejelligen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freisendung Str. 1. 1. Brietmarken- Curt Röber, Braunschweig

1 einpferdiger **Gasmotor** gut erhalten, steht bei zum Verkauf.

F. W. Feige's Buchdruckerei Stolp i. Pomm.

Pierzu 1 Sell

Beilage zu Nr. 97 der „Stolper Post“ vom 26. April 1903.

I. Ziehung der 4. Klasse 208. Kal. Preuß. Lotterie.

(Vom 24. April 1888 bis 18. April 1903.) Nur die Gewinne über 242 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beige gedruckt. (Nicht Gewinn.)

24. April 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

125 303 432 576 87 630 707 1086 274 343 748 911 2099 202 7 608
 84 45 710 13 21 36 970 3917 (500) 4111 51 (500) 81 233 72 97 315 620
 781 806 36 50 5026 (1000) 110 35 287 316 943 6038 381 502 66 890
 7128 4 8 587 638 56 (1000) 766 (3000) 914 8120 347 496 516 696 725 839
 91 97 914 40 0216 393 464 88 642 96 865 924 61 (1000)

10031 175 250 339 525 939 11080 504 52 63 622 37 712 37 921 68
 12006 117 208 313 408 565 685 990 13922 55 205 (500) 9 97 376 434 (500)
 559 68 689 701 859 (500) 61 73 14126 509 49 (1000) 66 803 910 15783
 107 16 22 230 486 669 771 10407 82 203 427 859 68 17142 209 761
 926 50 18033 36 269 445 519 82 684 89 (1000) 745 806 19 19105 38 73
 223 33 85 396 596 607 8 (1000) 753

20090 198 223 316 444 747 975 92 21012 (3000) 99 103 94 95 299
 339 91 596 674 826 821 78 952 22066 212 92 373 437 598 614 738 851 936
 44 (3000) 23194 268 (1000) 351 534 622 79 87 851 912 96 24562 757 832
 914 31 25304 28 623 64 950 26157 (3000) 308 490 (500) 577 615 816 (500)
 1753 89 951 74 77 27076 129 211 378 94 95 666 68 742 50 859 937 28108
 271 631 47 64 754 818 80 924 29037 182 224 99 382 94 411 46 626
 745 80 840 71

30110 31 428 32 55 745 806 (3000) 20 97 928 54 31051 160 260 329
 61 71 75 677 867 94 940 32129 298 610 833 980 33063 274 416 623 752
 817 (1 00) 95 911 31018 34 103 (3000) 41 282 460 (500) 573 923 60
 37025 62 237 91 485 87 623 75 728 33129 36 265 (500) 356 763 98
 37089 373 413 23 517 72 626 47 767 32 38138 602 19 914 33113 69
 203 309 60 423 34 (1000) 726 (500) 57 63 917 48 65 66 83

49063 497 10 29 30 41051 270 376 503 834 931 83 42001 412 520
 55 719 43282 431 555 658 710 59 898 942 44111 79 366 562 (500) 72
 630 77 90 737 (500) 45152 36 214 301 58 440 98 722 813 46941 58 104
 2 9 132 (10 00) 30 46 671 724 53 87 47066 188 90 373 (1000) 87 413
 22 676 891 4 108 267 591 6 84 44 79 (1000) 922 53 84 49158 94 264 88
 305 530 53 687 (50 00) 97 572

59 1 4 7 57 77 110 57 557 653 80 51118 40 213 41 347 49 72 426
 523 681 7 8 919 31 5 138 341 485 690 13 872 53029 (500) 536 643
 90 97 72 728 1803 34102 120 71 83 276 302 70 81 576 655 721 40 55003
 29 76 85 120 (500) 38 211 50 639 59 805 999 56204 (1000) 603 35 84
 736 84 919 50 57 63 223 491 683 890 961 58064 (1000) 81 288 93 (500)
 877 470 554 613 (500) 59 87 131 322 458 80 511 628 47 700 76 812 (3000)

60154 378 694 9 8 61198 278 301 655 62377 403 14 85 569 624 87
 (3000) 63151 81 425 33 45 158 741 43 894 (1000) 12 941 (3000) 64000
 183 262 3 62 892 65010 88 570 2 0 36 359 (3000) 615 22 66314 400 501
 702 89 811 (1000) 33 983 (500) 67419 196 99 290 402 11 530 612 52 55
 68140 375 85 91 675 829 913 (3000) 69233 507 47 750 83 917 53 74 97

70 21 170 202 324 638 855 74 972 (500) 71187 214 764 874 93 94 921
 91 72187 383 501 69 92 94 639 (500) 850 76 961 23001 62 80 135
 96 312 (500) 71 515 716 89 827 952 68 82 74299 521 (500) 652 97
 (50 00) 75035 73 34 717 898 76074 134 82 (500) 234 717 808 87 56 63
 969 77141 85 235 72 330 513 6 5 53 76 736 867 (500) 929 78001 288
 330 402 987 79036 98 160 294 333 52 92 691 832 987

89010 195 246 376 535 624 (500) 72 90 771 818 60 952 81102 43 269
 336 406 45 52 562 67 712 (3000) 973 82100 (500) 49 268 404 18 506 56
 92 635 70 760 69 817 961 83116 667 801 982 84171 231 62 403 501
 69 600 754 95 861 924 30 (3000) 85019 257 (500) 304 68 114 51 62 646
 732 894 98 86228 30 233 331 51 596 97 874 913 87323 518 29 99 753
 70 88057 390 5 77 85 92 93 422 (500) 533 88 655 93 704 (3000) 13 927
 78 89008 26 372 73 76 93 494 518 912 32 57

90012 190 279 392 27 474 98 779 879 (500) 91010 54 173 383 467
 851 92160 615 755 840 41 50 920 93360 81 297 (3000) 315 32 52
 560 (500) 662 727 60 98 91482 580 630 721 974 92 95124 56 352 517
 64 97 631 44 729 837 58 964 96051 70 108 25 56 266 98 458 61 708
 (500) 45 50 60 925 97102 53 63 364 712 62 (3000) 992 98188 395 640
 61 99155 442 35 555 (1000) 605 6 69 744

103103 298 10 27 349 411 80 871 101020 194 (3000) 243 362 437
 76 592 98 637 (1000) 815 904 10240 72 73 185 252 65 83 88 798 891
 103210 20 52 466 503 94 609 49 304 975 101000 27 217 (3000) 70
 302 23 407 774 84 87 900 63 105229 59 580 688 729 80 844 106012 131
 268 75 491 560 107103 11 62 251 373 433 601 6 71 717 49 939 108201
 402 12 638 43 938 109021 186 253 337 455 (1000) 91 524 96 638 76 86 733
 875 940 66

110223 239 302 532 81 975 111126 240 312 36 615 41 904 112174
 215 53 97 321 37 447 578 711 909 97 113045 117 200 307 85 401 51 81
 59 72 75 623 37 59 114986 231 (500) 498 46 588 619 738 115129 270
 173 507 10 660 896 912 15 01 19 62 116215 (500) 44 317 459 65 605 25
 43 718 36 (1000) 55 117133 263 451 568 779 863 (500) 66 939 118084
 99 298 619 36 119189 371 889 931 (500)

120045 265 505 85 831 38 69 121317 523 702 932 122021 41 116
 71 315 70 86 94 744 123354 86 106 21 250 99 406 718 (10000) 121041
 409 28 63 693 125031 65 118 658 706 (500) 831 33 41 120150 428 84
 531 62 66 615 74 702 962 80 127151 410 556 91 606 760 (500) 128003
 457 571 917 24 96 751 98 916 65 129118 60 461 665 700 25 97 836 90

130035 128 (1000) 232 39 44 567 70 98 922 99 131103 200 325 481
 613 47 76 725 89 945 132111 228 80 329 501 36 (500) 625 89 830 32 33
 980 133012 44 258 319 (1000) 82 (1000) 579 830 32 73 131120 88 247
 76 421 64 697 714 22 35 914 135031 200 20 357 61 546 666 725 858
 136065 189 247 48 62 364 405 41 69 815 904 53 (3000) 137045 622 50
 898 138210 86 324 452 538 628 48 765 95 (500) 916 86 139056 175
 231 322 568 765 811

140129 64 75 87 292 448 519 713 66 846 35 59 141070 111 370 773
 79 934 142008 33 207 338 143012 263 68 399 422 30 68 687 762 864
 144168 264 341 459 726 83 830 991 145211 81 (1000) 666 82 738 146017
 42 280 337 93 (3000) 452 64 591 649 52 72 884 147254 360 98 429 505
 67 700 28 84 891 148056 93 232 300 505 600 714 30 51 86 898 919 149026
 81 (1000) 487 544 63 81 619 905 74

150076 364 446 61 649 766 833 60 953 (3000) 75 80 (500) 95 151066
 86 172 81 216 396 506 77 78 602 5 742 858 924 72 (500) 152165 (500)
 205 50 365 456 69 518 75 852 917 55 68 153331 442 53 587 677 747 991
 154207 631 702 155024 51 57 73 83 125 59 358 422 (500) 559 60 702
 158105 17 215 610 47 717 (500) 945 157117 248 (1000) 76 81 379 368
 (500) 70 511 738 823 923 158169 246 85 (500) 591 754 800 4 91 159045
 267 632 738

160146 271 313 565 66 704 892 161153 209 70 394 788 891 992 162138
 250 384 96 578 (500) 91 627 811 67 163059 (500) 120 231 53 361 518 77
 645 794 935 164127 298 429 555 717 819 54 94 953 51 93 165023 79 138
 44 282 302 45 75 469 867 72 922 166019 86 141 83 273 439 69 92 710
 95 815 71 167081 (500) 255 69 540 97 628 752 851 168157 93 503 692
 921 (3000) 169078 242 464 552 60 634 55 933

170027 (1000) 48 61 158 79 82 200 463 533 55 90 (1000) 796 919 96
 171100 95 244 53 71 386 98 410 12 76 91 (500) 506 616 98 850 58
 172112 78 79 310 421 522 619 81 754 923 173027 157 90 379 623
 891 (1000) 965 92 174058 180 241 559 96 (3000) 644 65 859 175025 86
 367 74 496 847 941 176019 165 516 51 (500) 87 727 863 947 48 (3000)
 177045 363 505 15 615 95 178030 106 216 92 489 519 944 179123 59
 259 327 27 (500) 75 (3000) 402 567 81 735 48 90 837 87

180157 60 94 221 22 30 60 426 61 74 (500) 746 181070 90 370 83
 531 75 (3000) 651 758 817 182254 330 33 67 479 93 515 89 654 884 969
 183099 129 44 (1000) 310 59 513 42 630 37 90 96 712 (500) 913 184008
 15 43 143 217 630 43 905 80 185054 150 229 67 444 94 543 633 (1000)
 885 90 299 186107 9 202 316 37 47 (500) 474 508 35 57 68 646 87 729
 926 187021 92 95 (1000) 214 41 421 597 645 (3000) 828 39 188552 687
 716 56 80 86 189187 258 87 92 381 624

190064 73 97 303 70 441 631 746 93 832 948 191183 211 52 374
 863 994 192026 52 431 76 728 830 193054 76 93 252 (500) 388 424
 814 95 989 194128 86 279 306 45 59 678 791 195056 696 763 856
 196061 77 107 316 51 76 535 63 892 96 971 197048 113 465 90 975
 198140 342 634 734 862 (1000) 72 (3000) 199077 (500) 196 509 609
 817 (500)

200196 238 398 421 29 99 551 630 790 876 (500) 912 201073 262 335
 79 402 594 731 202088 236 (1000) 67 312 411 600 863 909 203114 76
 231 99 (500) 365 947 91 97 204073 239 542 55 649 777 808 64 205024
 170 81 402 537 85 746 80 834 (500) 59 (500) 206026 98 170 77 207 17
 45 334 481 96 727 65 97 854 905 207218 354 427 736 319 26 54 208123
 35 297 315 20 28 469 73 610 (1000) 36 51 727 839 931 69 209109 27 221
 42 333 (1000) 623 944

210141 432 514 743 974 211082 155 314 89 402 52 559 87 687 (500)
 768 85 89 212105 261 587 621 740 80 811 85 961 213059 162 79
 272 302 47 407 (500) 525 27 747 804 62 99 (500) 214087 106 216 357 88
 581 681 747 847 961 (3000) 215176 425 43 517 769 822 970 79 216238
 423 33 513 656 799 217037 132 48 87 (500) 243 67 95 314 54 57 98
 417 26 631 821 65 952 60 218001 109 94 202 (500) 13 37 (1000) 325
 510 20 623 (500) 83 715 805 58 994 219167 273 322 526 696 764 85 962

220108 32 51 92 635 893 946 221024 59 376 (1000) 477 81 588 760
 222116 233 519 759 851 (1000) 909 12 223272 (500) 89 326 436 41 (500)
 55 59 71 90 513 30 796 224132 261 524 700

Politische Übersicht

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Ein Liebesdienst. Ob es möglich sein wird, dem Zentrum die versprochene Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes darzubringen, ist bei der Stellungnahme der Mehrzahl der Verbündeten Regierungen bekanntlich mehr als zweifelhaft geworden. Graf Bülow hat sich nun in seiner Eigenschaft als preussischer Ministerpräsident bemüht, dem Zentrum ein kleines Geschenk zur Erhaltung der Freundschaft noch vor den Wahlen zu machen, indem er die Berufung des Kaplans Reitz, der bisher im Nebenamt katholischer Religionslehrer an der Realschule in Kreuznach war, zum Religionslehrer an der staatlichen höheren Mädchenschule und dem Lehrerseminar in Trier angeordnet hat. Mit dieser Erledigung des Trierer Schulstreits kann und wird das Zentrum zufrieden, um so größer wird die Überraschung der protestantischen Kreise sein, die die Trierer Angelegenheit noch einmal dem preussischen Abgeordnetenhaus unterbreitet sehen möchten, um bei dieser Gelegenheit die Regierung zu einer sehr viel entschiedeneren Stellungnahme gegen das Zentrum aufzufordern, als sie bisher beobachtet wird.

Der deutsche Botschafter in Washington, Freiherr Speck von Sternburg hat sein Beglaubigungsschreiben noch nicht erhalten und rangiert daher noch immer hinter allen übrigen Vertretern der Großmächte. Trifft das Beglaubigungsschreiben nicht bald ein, so wird Herr von Sternburg außer Stande sein, die ihm gelegentlich der Weltausstellung von St. Louis zugedachte Rolle zu spielen. Da die Verzögerung der Beglaubigung etwas ganz Ungewöhnliches ist, so bricht sich vielfach die Ansicht Bahn, daß gegen die Ernennung „Speckchens“ zum Botschafter in Washington überhaupt Bedenken aufgetaucht seien. Wir glauben nicht, daß sich diese Ansicht als begründet herausstellen wird, geben aber zu, daß man die weitere Gestaltung der Dinge zunächst abzuwarten hat.

Welche Maßregeln gedenkt die Regierung gegen den Notstand zu ergreifen, der infolge der letzten Stürme namentlich unter der Fischereibevölkerung in den Küstenbezirken entstanden ist? Diese Anfrage ist von den Freisinnigen im preussischen Abgeordnetenhaus eingebracht worden.

Die gegenwärtige Stärke der Parteien des preussischen Abgeordnetenhauses ist folgende: Konservative 143, Zentrum 98, Nationalliberale 75, Freikonservative 58, freisinnige Volkspartei 24, Polen 13, freisinnige Vereinigung 10, und bei keiner dieser Parteien 7. Erledigt sind 5 Sitze.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland sind der „Frank. Btg.“ zufolge im vollen

Gange und auch schon ziemlich weit gediehen. Ein russischer Staatsrat soll schon seit einer Woche in Berlin mit- und dort mit den deutschen Regierungsvertretern ar-

beiten. Man glaubt, daß der Handelsvertrag mit Rußland in etwa 4 Wochen fertig sein werde. Auch die Verhandlungen mit Osterreich und Schweiz sollen bereits ziem-

lich weit fortgeschritten sein. Was Kanada und seine brillante Zollkriegserklärung betrifft, so sind seitens der deutschen Reichsregierung bisher noch keine besonderen Gegenmaßnahmen ergriffen worden, doch gilt es als sicher, daß die Kanadische Einfuhr den neuen Deutschen Zolltarif, der im vorliegenden Falle ja die beliebige Anziehung der Zollscharbe gestattet, unterworfen werden wird, sobald seitens Kanadas die angekündigten Zollserafahrungen auf deutsche Provenienzen erhoben werden. Durch den neuen Zolltarif ist der deutschen Reichsregierung eine sehr wirksame Waffe in die Hand gegeben worden, von welcher der in Rede stehenden englischen Kolonie gegenüber hoffentlich umfassende Anwendung gemacht werden wird.

Die Börsengartenaffäre zu Königsberg in Ostpreußen ist der „Fartg. Ztg.“ zufolge nach sechsjährigem Konflikt des Militärs und der Bürgerschaft durch eine Verfügung des Generalkommandos beigelegt worden. Die Militärkapellen dürfen wieder im Börsengarten spielen, dessen Boykott für Offiziere und Beamte aufgehoben ist.

Zu der vom Kriegsmi-nister Andre eingeleiteten Privatuntersuchung zur Information des Ministers hat der Exkapitän Dryus in einem Schreiben an Herrn Andre seine Zustimmung gegeben. Auch der am meisten an der Angelegenheit Beteiligte wünscht, daß sich der Kriegsmi-nister über die Verwendung des angeblichen Vordorans mit den gefälligsten Randbemerkungen des deutschen Kaisers informiert. Von dem Ergebnis dieser privaten Untersuchung hängt der weitere Lauf der Dinge ab. Im Interesse Frankreichs liegt eine Wiederauflösung der Dryus-Frage nicht.

— Gegen die Kongregationen geht die Regierung fortgesetzt mit unnachlässiger Strenge vor. So hat der Ministerpräsident Combes in seiner Eigenschaft als Kultusminister das Gehalt des Bischofs von Nancy gesperrt. Naturgemäß sieht sich die Geistlichkeit gegen die Angriffe der Regierung und der ihr feindlich gegenüberstehenden Kreise der Bevölkerung zur Wehr. In Nantes kam es zu Kundgebungen des Volkes gegen die Mönche vor dem Prämonstratenserkloster. Als die Menge mit Steinen gegen das Gebäude warf, machten die Mönche, mit Knütteln bewaffnet, einen Ausfall. Es gab eine blutige Rauferei, bei der mehrere Personen lebensgefährliche Verletzungen erhielten. In Anger kam es bei Schließung des Kapuzinerklosters zu einer heftigen Schlägerei, hier konnten die Kämpfenden nur durch Eingreifen des Militärs von einander getrennt werden. In Poitiers gab es gelegentlich der Ausweisung der Dominikaner Unruhen und Verhaftungen.

Für seinen Pariser Aufenthalt hat König Edward sich bei dem Minister des Auswärtigen Amtes Delcassell zum Frühstück angemeldet. Der Zar hat seinerzeit nicht bei Delcassell gefrühstückt. Um so geschmeichelter wird dieser sich jetzt fühlen.

1. Ziehung der 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 24. April bis 16. Mai 1903.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Zur Gewinn.)

24. April 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

10 49 415 90 538 779 813 941 48 67 1175 425 533 52 726 936 2164
 227 415 29 506 45 624 41 93 763 [5000] 849 3038 198 580 651 [5000] 63 792
 848 930 4024 182 264 816 445 708 45 91 832 972 5307 524 93 651 737
 956 6072 162 267 367 605 61 63 706 13 883 7127 244 427 [5000] 70 [5000]
 507 907 60 71 8678 704 852 967 9222 305 55 [3000] 405 [1000] 87 502 21
 41 091 923

10214 95 895 447 586 88 703 91 812 55 934 11193 263 337 89 441
 61 784 12081 34 70 254 383 [3000] 590 663 88 749 825 50 928 84 13019
 236 326 685 915 14027 593 631 758 81 822 15073 256 312 [5000] 57 422
 23 557 [5000] 682 896 952 16028 262 359 [5000] 422 567 624 [3000] 57 753
 66 834 946 17188 200 5 307 451 55 70 722 927 18032 96 [5000] 223 374
 [3000] 746 823 31 920 19052 461 514 624 33 712

20437 46 704 841 916 21120 203 46 60 78 337 427 552 78 88 622 783
 65 22230 40 394 433 79 576 610 802 26 53 94 922 35 23105 36 35 313
 424 32 555 79 695 903 [5000] 21216 67 322 62 85 549 93 601 22 [1000] 59
 64 77 831 912 25000 112 80 241 308 64 630 746 820 34 901 7 26039 53
 58 [5000] 302 [1000] 31 67 89 486 696 87 705 906 27272 477 [5000] 575 760
 839 25160 65 570 641 771 890 915 38 29012 123 [1000] 43 315 [5000] 19
 54 59 634 703 [3000] 825

30136 45 289 499 504 605 999 31038 214 308 69 403 99 618 32159
 201 381 550 [3000] 671 [5000] 746 77 88 855 947 [5000] 33719 807 31005
 124 242 89 633 764 [5000] 73 82 35007 71 98 160 79 94 320 600 773 83
 36008 40 45 207 [5000] 8 313 16 [1000] 602 879 95 910 32 32707 [5000] 24
 465 510 38079 102 59 260 401 3 526 66 74 80 614 749 39015 [5000] 324
 [5000] 555 627 29 773 867

40120 225 343 643 730 831 41079 99 367 [1000] 439 40 42 663 85
 [5000] 780 886 96 42091 100 373 [1000] 474 632 704 844 915 81 13077 295
 361 93 508 [5000] 20 25 614 727 46 841 58 73 41040 265 411 14 509 615
 45168 82 379 414 52 57 717 73 88 985 905 77 78 40060 290 315 41 463
 89 561 634 707 98 47051 60 392 48013 66 219 72 476 607 12 67 826 986
 49007 371 75 96 98 408 560 608 75 778 803 9 914

50000 175 79 85 212 342 441 501 21 33 60 616 72 89 744 67 88 866
 75 81 980 51053 71 [1000] 96 183 237 391 403 663 714 877 52150 1000
 460 93 565 752 978 53037 350 89 478 596 769 881 54032 4 8 507 10 14
 23 634 60 717 22 92 [3000] 849 55182 [5000] 329 96 434 58 678 777 [1000]
 927 959 95 56018 56 77 187 96 280 390 488 89 827 869 57036 354 75
 447 527 58 648 59 55048 343 68 401 [5000] 584 617 849 50015 54 99 148
 63 285 404 542 707 63 810

60000 34 82 107 278 322 459 99 603 9 33 62 769 825 58 911 56 61089
 361 420 [3000] 516 639 74 75 702 46 56 62120 309 53 410 514 730 829 51
 915 63096 117 256 58 77 398 [1000] 468 588 742 919 95 97 64035 123 53
 217 55 [3000] 579 [5000] 657 [5000] 748 65183 203 343 34 57 547 602 807 9
 66092 102 5 60 248 343 699 895 67012 127 386 [5000] 560 688 738 812 83
 965 72 92 08081 318 419 787 871 901 69005 171 325 91 470 528 672 752
 70 883 97

70297 351 459 65 539 57 721 832 61 905 39 71213 56 448 508 659 724
 69 96 950 86 722 7 585 73130 467 590 618 71070 93 189 378 493 626
 732 82 809 921 [5000] 27 96 75084 397 495 522 23 36 67 668 782 929 92
 76002 368 80 424 37 620 48 730 90 936 52 77015 196 222 314 667 739 92
 855 78011 227 546 659 [5000] 79 97 704 34 910 79036 258 306 22 460 718
 [1000] 45 92 883

80082 431 521 70 88 617 815 21 993 81197 235 313 14 17 456 726 50
 82163 204 82 356 61 530 80 645 714 915 51 83013 411 579 639 79 81 805
 929 80 84151 78 204 431 39 541 89 645 85363 422 28 655 [1000] 774
 86123 74 77 80 219 79 380 437 41 77 560 78 86 91 828 87132 33 216 595
 631 938 42 97 88910 97 104 229 334 430 92 567 75 90 833 89027 258
 443 658 95 759 803 16 35 976

90033 125 96 378 460 587 [5000] 847 923 [5000] 91126 31 205 90 305
 551 646 755 804 23 978 62139 76 97 422 51 63 [1000] 95 696 959 93055
 109 29 [5000] 338 406 [5000] 59 603 43 51 839 94316 66 551 700 48 868 85
 93046 132 446 531 677 767 803 62 96 943 58 65 96032 38 207 326 466
 599 733 82 834 54 92 97094 176 249 317 49 505 633 828 80 913 98362
 513 [1000] 33 672 93 [5000] 833 75 992 66 323 454 650 790 840

100022 [5000] 69 132 372 53 751 876 900 101006 100 258 317 70 489
 554 87 938 53 54 102012 123 575 610 783 815 97 909 45 59 91 103044
 63 233 [1000] 43 87 644 [1000] 768 950 71 101078 [1000] 79 129 94 327
 87 587 731 873 105072 410 575 644 716 [5000] 76 91 809 910 14 106009
 649 830 77 953 107066 93 245 87 406 53 680 643 69 891 108010 320
 [5000] 90 472 81 506 76 726 109081 144 312 464 573 618 26 790 815

110099 183 213 61 427 [5000] 793 111358 425 741 876 916 112020
 [1000] 25 110 358 497 529 680 934 113901 173 [5000] 201 389 607 64 66
 71 847 72 87 911 40 111056 [5000] 71 [5000] 135 263 115209 74 517 95
 627 [5000] 751 71 811 [5000] 17 [5000] 74 942 [3000] 116053 [10000] 263 95
 451 [1000] 91 589 807 93 992 117101 19 295 383 535 616 733 869 919 75
 118031 86 154 328 546 643 119185 223 305 [5000] 12 21 75 521 623 [5000]
 86 792 855 935 79

120118 90 211 39 89 323 91 406 56 629 805 27 95 121202 17 70 347
 737 81 [122036 136 335 65 477 707 818 947 123000 177 81 239 64 426 711
 54 92 [1000] 124033 631 1000 182 272 335 65 86 [1000] 706 918 74 125091
 155 85 94 373 426 38 585 689 775 95 126143 278 391 449 63 127131 333
 75 96 497 634 744 84 915 [5000] 21 79 128475 82 289 301 63 494 567 [5000]
 373 [1000] 129298 381 482 551 669 715 43 73 802 4 60 [5000] 913 91

130009 318 [3000] 29 31 504 753 815 91 131046 79 146 302 12 491
 669 798 889 132191 204 42 763 [5000] 75 998 133011 35 495 535 626
 [5000] 752 899 131042 145 87 309 498 589 601 35 70 742 862 77 135056
 413 20 44 519 650 54 910 30 [1000] 136201 40 321 66 [3000] 436 504 42
 60 [5000] 92 [1000] 822 31 973 137133 88 474 518 628 87 742 86 809 91
 926 138588 618 35 768 139078 86 163 375 612 41 842

140084 215 533 84 95 770 834 [1000] 983 141085 174 318 55 440 42
 75 789 818 57 87 955 142619 766 833 55 977 94 143113 340 574 689
 833 946 144091 235 307 12 453 [1000] 566 609 91 729 828 72 145163
 623 786 925 67 146170 262 315 71 574 683 745 [5000] 813 60 953 54
 147067 152 95 258 302 571 77 660 718 86 825 66 148072 [5000] 92 154
 246 311 21 493 725 850 909 23 64 93 149031 54 150 301 49 544 76 930 66

150080 [5000] 107 338 74 412 519 631 85 716 23 87 151133 215 67 511
 613 79 805 989 152014 83 321 31 81 84 477 582 928 153225 35 53 373
 659 63 91 958 71 [3000] 154035 379 443 84 876 925 155296 [1000] 494
 517 69 602 840 925 156096 99 223 62 71 303 73 771 804 157187 340
 [3000] 546 78 781 912 158035 216 323 78 523 31 49 603 892 [5000] 973 83
 159140 353 413 801 71 78 967

160003 9 150 99 212 442 825 161064 322 40 51 70 438 71 93 599
 [1000] 624 801 923 39 68 (6213) 235 94 353 457 595 97 617 45 50 [1000]
 759 822 25 [5000] 990 93 163918 184 233 65 68 332 414 602 [1000] 77 775
 849 921 164143 89 318 30 42 505 96 610 54 73 76 947 165030 304 59
 459 83 529 692 754 84 800 15 21 933 60 166107 208 327 424 500 59 609
 10 30 92 895 98 944 55 167287 343 [5000] 740 805 168013 27 135 48 531
 612 783 857 960 71 169032 194 326 529 626 739 895 916 29 43 [5000] 67 80

170193 273 408 77 84 [3000] 171049 149 203 306 581 [3000] 777 829
 901 172223 369 88 441 503 96 67 94 173141 45 272 [5000] 481 528 634
 781 [5000] 805 82 936 59 174040 134 243 371 [1000] 435 89 697 840 923
 175408 13 25 73 591 [5000] 176000 113 457 519 638 819 901
 57 90 177135 85 374 [1000] 471 627 815 942 71 [1000] 178128 [5000] 373
 470 557 760 [5000] 818 [5000] 43 [5000] 192015 124 75 91 [3000] 435 61
 [5000] 582 835

180206 77 543 95 181374 658 759 [1000] 801 182007 11 144 436 66
 74 534 774 955 183087 94 153 50 341 [5000] 412 22 32 607 22 62 770 992
 184000 61 107 54 94 301 7 562 615 885 [5000] 185001 33 199 205 18 347
 77 614 806 30 912 29 62 186108 33 79 239 862 463 599 187061 149 242
 43 [1000] 575 674 702 850 68 [1000] 947 93 188148 [1000] 331 38 420 85
 689 833 72 948 189057 323 97 [5000] 475 650 723 937 71 96

190068 208 37 336 412 725 805 [3000] 979 191022 31 328 425 752 72
 828 904 192110 28 351 89 [5000] 833 980 193175 420 51 527 608 76 887
 194297 491 [5000] 704 36 195083 106 15 214 35 37 326 417 [3000] 521 84
 629 32 [5000] 46 756 [5000] 839 973 75 196125 243 69 303 60 448 528
 197055 302 414 39 589 198081 149 55 356 59 487 558 740 856 95 901
 199002 96 111 351 693 749

200001 28 341 834 [1000] 54 957 201008 40 160 285 306 59 877 95
 627 [3000] 65 855 911 202016 [1000] 41 164 345 20 453 556 601 18 57
 827 203178 679 839 972 204135 728 56 829 963 205098 113 463 546
 [3000] 777 206180 593 669 73 725 903 92 207049 57 [5000] 67 96 886
 [3000] 657 702 208165 97 276 401 738 209057 406 [3000] 597 712 220

210432 90 521 639 945 52 78 211156 857 72 [5000] 965 6 71 212170
 259 306 [5000] 440 512 47 654 [5000] 63 213080 304 13 492 557 607 890 90
 [5000] 906 214075 136 245 537 87 215070 114 431 612 975 80 216043
 67 134 216 446 75 608 73 943 71 217096 25 52 156 432 97 650 899
 218008 90 221 725 77 219059 93 [1000] 117 78 226 333 422 513 713 22
 89 808

220026 28 85 176 230 388 462 82 518 12 81 675 221033 72 75 96
 327 300 504 43 698 837 982 222140 20 321 576 [1000] 697 866 223051
 61 63 210 746 899 959 224374 471 150 61 642

Im Gewinnrade vertheilt: 1 Gewinn von 500000, 2 zu 150000,
 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 10 zu 30000, 20 zu 15000, 37 zu 10000,
 78 zu 5000, 1149 zu 3000, 1526 zu 1000, 2817 zu 500 etc.